

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und die Timokarmeegruppe über Paraćin—Ražanj—Ribare auf Grebac (nördlich von Prokuplje) zurückzuweichen. Nachhaltiger Widerstand war bei Kraljevo und im Mündungswinkel der beiden Moravaflüsse zu leisten, um den Verpflegs- und Munitionskolonnen Zeit für den Rückzug aus dem Tale der Westlichen Morava und von Niš zu erkämpfen. Der 2. Armee mutete Woiwode Putnik ein kühnes Manöver zu: sie sollte mit ihrem Nordflügel den Raum westlich von Niš so lange halten, bis die Timokarmeegruppe und die 3. Armee Prokuplje erreicht hatten; dann hatte sie eiligst nach Süden herumschwenken, um die von Leskovac über Lebane nach Priština führende Marschlinie zu sperren¹⁾.

Dieser schwerwiegende Entschluß Putniks bedeutete nichts weniger als die völlige Preisgabe des Zentralraumes Serbiens, der die Kraftquellen des nationalen Widerstandes in sich barg. Elf Monate vorher hatte sich hier das Schicksal zugunsten Serbiens gewendet (Bd. I, S. 716 ff.). Jetzt bot sich nur mehr die Möglichkeit, südwestlich von der tiefen, durch die Westliche und die Südliche Morava gebildeten Talfurche Gegenwehr zu leisten. Doch auch diese Aufstellung des Serbenheeres auf dem Nordostabfall des unwirtlichen Gebirges, das sich von Požega gegen Vranje hinzieht, war schon durch das Vordringen der 2. Bulgarenarmee in der Südflanke ernstlich bedroht. Nur rasches Eingreifen der anglofranzösischen Salonikiarmee konnte diese Gefahr beseitigen.

Der zweite Einkreisungsversuch

(2. bis 6. November)

Das Vordringen der Verbündeten bis an die beiden Moravaflüsse

Im Sinne der Weisungen Putniks zog sich am 1. November die DrinD.II der serbischen 1. Armee unter Nachhutkämpfen vor dem östlichen Flügel der Armee Kövess (57., 59. ID. und 43. RD.) auf die Höhen südwestlich von Kragujevac bis südlich von Knić zurück. Die dem Woiwoden Mišić wieder unterstellte DonD.II nahm auf den Nordhängen des Kotlenikgebirges vor der 44. RD. Aufstellung, während die von der 26. ID. von Grn. Milanovac zurückgeworfene Sokolbrigade auf den Talhöhen östlich von Čačak Stellungen bezog²⁾. Vor dem XIX. Korps war die über Požega herangezogene Užicegruppe darauf bedacht, auf den Höhen südlich von Čačak sowie mit einem abgezweigten Bataillon bei Ivanjica die Armeeflanke zu decken. Als der Gegner bei Čačak (S. 263)

¹⁾ Serb. Gstb. V., XI, 67 f.

²⁾ Ebenda, XI, 74 ff.